



EVITA BALTICA

Joe Raschkes besonderes Ostsee-Album

Die elektronische Musik bahnte sich ihren Weg seit den 70er Jahren mit großartigen Konzeptalben von Visionären wie „Tangerine Dream“, „Kraftwerk“ oder „Rick Wakeman“. Inzwischen hat sich viel weiter entwickelt und nach der Techno-Wave spaltete sich die Szene in zig verschiedene elektronische Musikrichtungen auf. Ein neues Album steht mit seinen Ideen in dieser langem Tradition und erfreut den geeigneten Zuhörer mit erfrischenden Soundideen und kompositorischen Finessen. Das Konzeptalbum „Evita Baltica“, was man lebensspendener Ostsee übersetzen kann, von Joe Raschke, sticht aus der Fülle des in den Weiten des Internets vorhandenen Materials heraus. Die 10 Titel bieten stilistisch eine Bandbreite, die tatsächlich die emotionalen Basisgefühle verschiedener Stimmungen an der See spiegeln. Dass darin mehr als nur musikalisches Können gleich einer Muschel verschlossen ist, erklärt sich allein aus der Nähe des Komponisten Joe Raschke zum Medium seiner musikalischen Betrachtungen. Joe Raschke ist ostseeaffin seit frühesten Kindheitstagen. Fasziniert durch die maritime Atmosphäre nutzt er für seine Kompositionen seine lange musikalische Erfahrung, die bereits mit einer Ausbildung in der Kindheit durch Großmutter Margit Raschke begann. Der 1980 geborene Musiker ist der Sohn von Wolf Rüdiger Raschke, der wiederum u.a. die Gruppe „Karussell“ gründete. Stark geprägt durch die legendären „Karussell“-Songs beflügelte Sohn Joe 2007 seinen Vater, ein Comeback der Band zu starten und erarbeitete sich als Sänger und Frontmann, Harp Player, Keyboarder, Texter, Arrangeur und Komponist dort seinen festen Platz. Bereits mit 12 Jahren brachte er sich autodidaktisch seine Fähigkeiten als Harp Player bei, später probierte er sich als Drummer und Gitarrist in verschiedenen Bands aus. Später finden sich seine Kompositionen sowie von ihm gesungene Songs auf den Alben „Loslassen“, „Erdenwind“ und „40 Jahre Karussell“, auf der DVD „Ehrlich will ich bleiben“, im Kinofilm „Karussell - Vier Tage auf Hiddensee“ und im Dokumentarfilm „Ela singt“ wieder. Mit „Evita Baltica“ geht er nun solo einen weiteren Weg, der ihn in die Gefilde der elektronischen textlosen Musik trägt. Joe Raschke fühlt sich dort schon lang Zuhause, experimentierte seit Jahren mit Synthesizern und mit Mix- und Aufnahmetechniken, bevor er die Arbeit an seinem ersten Soloalbum „Evita Baltica“ begann. Der Norden, besonders die Insel Hiddensee als sein zweites zu Hause, waren Inspiration für dieses Projekt. Hier hat er sich auch für das Design des Albums, von den sofort ins Auge fallenden nordischen Runen der Hiddenseer Hausmarken inspirieren lassen. In rund 1 1/2 Jahren entstanden durch mobile Aufnahmetechniken in den maritimen Weiten alle Songs für dieses Album. An Leuchttürmen, Stränden, Steilküsten und nicht zuletzt auf einem kleinen Boot in Morgenröten auf dem Meer oder unter dem Firmament der Milchstraßennächte, die an der Ostsee so beeindruckend wirken. Joe Raschke nennt seine Chill-out-Musik „audio-metaphorisch“ und man ist geneigt, ihm zuzustimmen, wenn „Natura Futura“, „Tirmleucht“, „Borkart“, „Neopassat“, „Siebensund“, „Noctis puer“ oder die anderen Titel erklingen. Emotionale Begleiter wollte er schaffen, die authentisch, erholsam, euphorisierend, weit und mystisch, weltoffen, vielgesichtig und eigen wirken. Das ist gelungen. Gerade heute, in einer Welt, in der tausende Kompositionen über den Äther schippen, ist es schwer die Spreu vom Weizen zu trennen. Joe Raschkes Album „Evita Baltica“ ist es Wert als Gesamtkonzeptalbum gehört zu werden und weniger als Stream für Einzeltitel. Insofern fällt es aus dem Rahmen. Die Liebe zu Musik, zu Bernstein, Sand und salzigem Wasser stand am Anfang, das Ergebnis ist ein Album voller elektronischer Musik, reich an exotischen Klangfarben, das klingt wie ein Event, das in den besseren Teil des Jahres 2020 gehört. Die Realität ist ernüchternd, denn auch ein gelungenes Album muss das Elend dieser Welt aushalten. „Evita Baltica“ sollte bereits im Frühjahr als Release-Party mit einer Live-Performance vorgestellt werden. Doch Corona erzwang eine zweimalige Verschiebung. Im Handel sind CD und Picture-Vinyl seit Mai. Joe Raschke ist furios in seine Solokarriere gestartet und macht neugierig auf weitere Produktionen.

Jörg Mehrwald